

Der Schach-Sieg geht nach Stuttgart

Württembergische Meisterschaft Jedesheimer Spieler schlagen sich glänzend

VON OTTO MITTELBACH

Illertissen Das Schachturnier um die württembergische Einzelmeisterschaft wurde inzwischen mit der Siegerehrung beendet, und brachte Andreas Reuß von den Stuttgarter Schachfreunden den Titel. Er hatte 6,5 Punkten in neun Partien erreicht. Nur einen halben Punkt trennten die Zweit- bis Viertplatzierten von ihm. Zweiter wurde Jaroslav Krassowitzkij, der einstmals für Jedesheim startete und jetzt ebenfalls für die Stuttgarter antrat. Aber bereits auf dem dritten Platz landete der Jedesheimer Lokalmatador Dimitrij Anistratov, der noch bessere Chancen durch Endrundenniederlage einbüßte. Vom Kandidatenturnier steigen die sechs Punktbesten in die nächste Meisterrunde auf, und dabei sind, mit jeweils 6,0 Punkten, gleich zwei Jedesheimer, Arnd Mayer als Zweiter und Emilian Hofer als Dritter.

Unermüdlicher Abteilungsleiter

Die Siegerehrung nahm der Vorsitzende des SV-Jedesheim Johann Faulhaber zum Anlass, nochmals all denen zu danken, die am Zustandekommen des herausragenden Ereignisses maßgeblichen Anteil hatten, vor allem dem unermüdlich für Schach werbenden Abteilungsleiter Bernhard Jehle, dem Präsidenten des Württembergischen Schachverbands, Wolfgang Mehrer sowie Ver-



Diese sechs Beteiligten am Kandidaten Turnier haben den Aufstieg in die nächste Meisterrunde geschafft: (von links) Emilian Hofer, Jedesheim; Jonas Förderreuther, Thailfingen; Arnd Mayer, Jedesheim; Kevin Walter, Sontheim/Brenz; Thomas Hartmann, Ulm und Werner Schweigert, Leutkirch.



Der Lokalmatador vom SV Jedesheim, Dimitrij Anistratov, erreichte den dritten Platz.

bandsspielleiter Thomas Wiedmann, Turnierleiter Klaus Fuß und natürlich den Brüdern Rupp für die großartige Ausstellung. Dass die



Der Württembergische Meister Andreas Reuß mit dem Siegerpokal und (von links) Verbandsspielleiter Thomas Wiedmann, Turnierleiter Klaus Fuß (hinten) und Präsident Wolfgang Mehrer.

Fotos: Otto Mittelbach

Veranstaltung überhaupt in so illustrem Rahmen erfolgen konnte, hätten Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Uta Feser und Bürgermeisterin Ma-

rita Kaiser veranlasst. Auch den fleißigen Helfern und Helferinnen, den Sponsoren und Gönnern galten anerkennende Worte.